

# BEZIRKSPROGRAMM NEOS INNERE STADT

Als das Zentrum und Herz von Wien steht die Innere Stadt im Fokus zahlreicher, ganz unterschiedlicher Interessengruppen: Arbeitnehmer:innen, Selbständige, Geschäftsleute (insgesamt an die 120.000 Arbeitsplätze im 1. Bezirk), Kundinnen und Kunden, Gastronomie, Kunst- und Kultureinrichtungen, Tourist:innen (aus Österreich und der ganzen Welt - allein 2,7 Mio. Nächtigungen im Bezirk pro Jahr), Bildungseinrichtungen sowie zahlreiche Besucher:innen aus den anderen Bezirken Wiens.

Damit naturgemäß verbunden: Geschäftiges Treiben, Menschenmassen, Hitze in der Stadt, starker Verkehr, Stau, Lärm und vieles mehr - Nutzungsdruck von allen Seiten, wie man so schön sagt. Die Bewohner:innen der Inneren Stadt, mit ca. 16.500 Einwohner:innen der bevölkerungs-mäßig kleinste Bezirk Wiens, brauchen daher besonderes Augenmerk und eine starke Stimme in der Politik. Wir müssen eine Entwicklung zu einem Potemkinschen Dorf verhindern, um weiterhin eine gern bewohnte und lebenswerte Innere Stadt zu gewährleisten. Genau diese starke Stimme werden wir NEOS Innere Stadt sein.

Bereits in den letzten zehn Jahren haben wir vieles angestoßen und umgesetzt, um die Lebensqualität im Ersten Bezirk zu verbessern. Dazu wurden von uns allein in der laufenden Funktionsperiode 46 eigene NEOS-Anträge im Bezirksparlament zu den Themen Verkehr, Bezirksentwicklung und Stadtgestaltung, Barrierefreiheit, Transparenz, Bürger:innen-Service und Demokratie, Umwelt und Klima, Sicherheit sowie Kultur eingebracht.

Dazu kommen noch zahlreiche gemeinsam gestellte bzw. beschlossene Anträge mit anderen Fraktionen im Sinne einer von uns gepflegten und geschätzten Kultur des konstruktiven Miteinanders.

## **Gemeinsam die Innere Stadt aufwerten - Unsere Leuchtturmprojekte:**

### **Die Innere Stadt für alle barrierefrei machen!**

#### **Barrierefreiheit in der Inneren Stadt - für mehr Lebensqualität, Sicherheit und Komfort:**

20 % der Menschen werden durch Barrieren in ihrer selbstbestimmten, gleichberechtigten Teilhabe in der Inneren Stadt eingeschränkt oder sogar ausgeschlossen. 50 % würden von barrierefreien Lösungen profitieren und 100 % mehr Komfort im öffentlichen Raum erleben.

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht und wir setzen uns konsequent dafür ein.

Im Jahr 2024 haben wir unsere NEOS-Bezirkskampagne BARRIEREFREI im ERSTEN zum Abschluss gebracht und laufend auch mit Anträgen in der Bezirksvertretung begleitet.

Dabei ist weiterhin das Ziel, das Bewusstsein für Barrierefreiheit und Inklusion zu stärken und unseren Bezirk sukzessive zu einem Modell-Bezirk in diesem Bereich zu entwickeln.

### **Konkret fordern wir:**

**Gelebte Partizipation:** Menschen mit Behinderungen und ihre Interessenvertretungen müssen von Anfang an aktiv in den Gestaltungsprozess einbezogen werden, denn vielfältige Perspektiven sind für den Abbau von Barrieren entscheidend. Dies gelingt z. B. durch:

- Grätzlspaziergänge zur Identifizierung von Hindernissen
- Einbindung von Interessenvertretungen bereits in der Planungsphase
- regelmäßiger Austausch mit Interessenvertreter:innen

**Zugänglichkeit – auch ohne fremde Hilfe:** Öffentliche Räume müssen für alle ohne Erschwernis erreichbar und nutzbar sein. Dies gelingt z. B. durch:

- Inklusive Spiel- und Sportplätze
- Barrierefreie WC-Anlagen
- Bessere Haltestellen-Zugänglichkeit, z. B. durch einen zweiten Lift am Stephansplatz

**Sicherheit im öffentlichen Raum:** Hindernisse und Stolperfallen müssen beseitigt werden, um das Verletzungsrisiko zu minimieren, insbesondere für Kinder, ältere Menschen sowie Menschen mit Seh-, Gehör- und Mobilitätseinschränkungen. Dies gelingt z. B. durch:

- Sichere Fahrbahnquerungen im Haltestellenbereich
- Umfassende Baustellenabsicherung und sicher nutzbare Umgehungswege
- Getrennte Rad- und Gehwege für sichere Nutzung und Querung

**Fortschrittliche Information und Orientierung:** Jede:r soll sich in der Inneren Stadt sicher bewegen und barrierefrei informieren können. Dafür müssen analoge und digitale Informationssysteme intuitiv und leicht verständlich sein. Dies gelingt z. B. durch:

- Mehr-Sinne-Prinzip, insbesondere bei Einbindung digitaler Angebote
- Piktogramme und einfache, verständliche Sprache
- Innovative, digitale Technologien

### **Die Verkehrsberuhigte Innere Stadt endlich umsetzen!**

**Verkehrsberuhigte Innere Stadt – für eine lebenswerte Zukunft:** Wir fordern die sofortige Umsetzung einer umfassenden Verkehrsberuhigung der Inneren Stadt durch die Schaffung der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen.

**Unser Ziel: weniger Lärm, mehr Grünflächen,** bessere Luftqualität und ein sicherer öffentlicher Raum für alle.

### **Konkret setzen wir uns damit ein für:**

- Eine drastische Reduktion des motorisierten Verkehrs
- Vorrang und mehr Platz für Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und den öffentlichen Verkehr
- Nach Evaluierung der Auswirkungen des Projekts die Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges zur Gestaltung der neuen Freiräume in der Inneren Stadt
- Die Umgestaltung von Straßen und Plätzen zugunsten lebendiger Begegnungszonen und mehr Grünflächen
- Eine hohe Aufenthaltsqualität für alle auch ohne Konsumationspflicht im Herzen von Wien

## **Unsere Vision**

**Die Wiener City im Jahr 2040:** Fußgänger:innen prägen das Bild, zahlreiche Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Barrierefreiheit ist selbstverständlich geworden und Fahrradfahrende bewegen sich rücksichtsvoll durch die Stadt.

In der Inneren Stadt herrscht geschäftiges Treiben: Bewohner:innen machen ihre Besorgungen im eigenen Bezirk, Kinder tollen fröhlich herum, Studierende, Tourist:innen, Besucher:innen, feine Geschäfte, Gastronomie, ein Kaffee hier, ein Eis dort, Büros – alles greift irgendwie gelassen ineinander.

Die wunderschönen historischen Gebäude sind bewohnt und belebt, Denkmäler, Kirchen und Kultureinrichtungen werden bestaunt und gut genutzt. Abseits der Hauptrouten findet man jedoch nach wie vor beschauliche Orte zur Erholung zwischendurch.

Viel Grün, Schatten und anspruchsvoll gestaltete Plätze zum sozialen Austausch laden zum gemütlichen Verweilen ein – rundum: wir alle und die Innere Stadt können frei durchatmen!

## **Der Weg zur Vision**

### **Lebenswerte Innere Stadt (Mobilität und Stadtentwicklung)**

**Mehr Verkehrssicherheit,  
bessere Verbindungen, weniger Belastung – das heißt auch:**

**Citybuslinien ausweiten und optimieren:** Die Innere Stadt muss besser erreichbar sein – sowohl für die Bewohner:innen als auch für Besucher:innen. Wir setzen uns für eine Anpassung der Citybuslinien ein, die verbesserte Verbindungen in die Innere Stadt sowie zu Naherholungsgebieten wie dem Augarten ermöglicht.

**Sichere Trennung von Fuß- und Radwegen am Ring:** Der Ring ist eine zentrale Verkehrsachse der Stadt, doch Konflikte zwischen Fußgänger:innen und Radfahrer:innen stehen an der Tagesordnung. Wir kämpfen für eine klare Trennung der Verkehrsflächen, um Sicherheit und Komfort für alle zu gewährleisten.

**Weniger touristischer Busverkehr, mehr öffentlicher Verkehr:** Um die Belastung durch touristische Busse in der Inneren Stadt zu reduzieren, setzen wir uns für eine gezielte Ausweitung des öffentlichen Verkehrs ein – insbesondere für direkte Verbindungen zu Anlegestellen von Kreuzfahrtschiffen und anderen touristischen Knotenpunkten.

### **Bezirkentwicklung und Stadtgestaltung:**

**Erneuter Anlauf für eine attraktive und moderne Gestaltung** der „Eingangsplätze“ mit Repräsentationscharakter zur und in der Inneren Stadt: Schwarzenbergplatz und Schwedenplatz - samt schattenspendender Grünraumgestaltung, deutlich verbesserter Aufenthaltsqualität und einem verbessertem Sicherheitsgefühl dank durchdachter Beleuchtung sowie Kunst und Kultur im öffentlichen Raum

**Maßnahmen zur besseren Verteilung der Touristenströme** sowohl örtlich (wienweit, innerhalb des Bezirks) als auch zeitlich (saisonal, Slots), u.a. auch am Beispiel der Passagiere der Fluss-Kreuzfahrtschiffe

**„Treffpunkt Innenstadt“** - soziale Treffpunkte im öffentlichen Raum attraktiver gestalten und aufwerten, z.B. Tische in Parks zum Kartenspielen, Schachspielen, Bocciabahnen etc. sowie auch in den Hundezonen (s.u.)

**Schwerpunkt HUNDE im ERSTEN:** Hundezonen – Bedarfsevaluierung (ca. 500 Hunde wohnen derzeit im 1. Bezirk, dazu kommen noch die „Gasthunde“). Wir streben eine Bestandsaufnahme der bestehenden Anlagen (u.a. Stadtpark) sowie die Befragungen von Hundehalter:innen vor Ort an, um gemeinsam Verbesserungsvorschlägen erarbeiten zu können. Dabei müssen Sauberkeit, Kosten und die Interessen der Anrainer:innen berücksichtigt werden.

**Schaffung einzelner ausgewiesener Ruheazonen** und Grätzl-Oasen für Entspannungssuchende mit viel Grün und gemütlichem Stadtmobiliar

**Demgegenüber gibt es Aktivitätszonen sowie „Kultur im Park“:** fixer Raum für Musik, Tanz und soziale Aktivitäten zum Mitmachen

**Familienfreundliche Innere Stadt** – Kinder und Jugendliche im Fokus: Die Innere Stadt soll ein lebendiger Ort für Familien sein, mit inklusiven Spielplätzen, sicheren Schul- und Freizeitwegen sowie attraktiven Sportstätten

### **Umwelt und Klima in der Innere Stadt:**

**Nachhaltige, ökologische Kühlmaßnahmen** - Wir lernen aus der Vergangenheit: schattige Innenhöfe, Fassadengrün, Brunnen, Pergolen, Steine statt Beton, Markisen

**Entsiegelung und Begrünung von Plätzen und Straßen im Bezirk,** wo immer es im Zug von Straßenarbeiten möglich ist und proaktive Planung von Begrünungsmaßnahmen

**Reaktivierung historischer Brunnen, Planung und Pflege** neuer Brunnen im Bezirk

**„Der Alt Wiener Innenhof“** - Initiative für die bewohner:innenfreundliche Gestaltung von Innenhöfen mit Begrünung und Aktivierung vorhandener Brunnen, so wie es bis zum vorigen Jahrhundert üblich war

**Vereinfachte Genehmigung für Fassadenbegrünung**, vereinfachte Bewilligung von Markisen & Außenjalousien für Privatwohnungen und Geschäfte sowie vereinfachte Installation von Klimaanlage durch Nutzung leerer Kamine

**Auflagen zur Verhinderung von Hitzeinseln** und Hitze erzeugenden Flächen (Glasfassaden, schwarzer Gussasphalt, versiegelte Flächen, ...) sowie Sprühnebel-Stelen nur mehr dort, wo sie sinnvoll und effizient sind

## **Zusammenleben in der Inneren Stadt (Integration, Kultur, Werte)**

**Fortsetzung und Ausbau der Zusammenarbeit** von Awareness-Teams/Sozialarbeiter:innen und speziell geschulten Polizeikräften an Wochenenden in und um Hotspots/Fortgehmeilen zur Verbesserung der Sicherheits- und Lärmsituation für Bewohner:innen und Besucher:innen

**Wir wollen weiterhin Zeichen für mehr Akzeptanz**, Sensibilisierung und für Vielfalt im Bezirk setzen (z. B. Regenbogenbänke und Regenbogenfahnen während der Pride Week als Solidarität mit der LGBTIQ\* Community)

## **Demokratische Innere Stadt (Transparenz, Sicherheit)**

**Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges** zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner:innen in der Inneren Stadt sowie Fortsetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda Innere Stadt. Das Grätzlabor, Grätzaktionen und Nachbarschaftsstärkung, Bürger:innen-beteiligung sowie Mitgestaltung in der gemeinsamen Steuerungsgruppe sind wichtig für die Entwicklung der Inneren Stadt.

**Die Bezirkspolitik soll alle modernen Werkzeuge des digitalen öffentlichen Raums** für eine offene Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern nutzen: Verständliche und nachvollziehbare Protokolle von allen Bezirksvertretungssitzungen und Ausschüssen sollen verpflichtend online und barrierefrei veröffentlicht werden; Verbesserung des Livestreams der Bezirksvertretungssitzung durch Untertitel, Mediathek-Funktion, Antrags-Übersicht

**Transparentes Förderwesen** durch die öffentlich einsehbare Begründung der Höhe, Vergabe und Ablehnung aller Förderanträge in einer Förderdatenbank

**Erweiterte Vorab-Info bei Neu- und Umgestaltungsprojekten** im Bezirk sowie verstärkte Einbindung in den Planungsprozess von Bewohner:innen

**Bürger:innen-Budget und Budget-Infoabende** für Interessierte sowie Willkommens-, Vernetzungs- und Infoveranstaltungen für neue Bezirksbewohner:innen

**Sicherheitsinitiative SICHER im ERSTEN:** Kampagne zur unmittelbaren Wohnumgebung der sich beteiligenden Bewohner:innen in Zusammenarbeit mit Nachbarn, Geschäftsleuten, Gastronomie, Bezirkspolitik, der Lokalen Agenda und der Polizei (z.B. Grätzlpolizist:in)

## **Gesunde Innere Stadt**

**Der Ausbau von Primärversorgungszentren (PVZ)** und niederschweligen Beratungsangeboten im Bereich psychischer Gesundheit ist dringend notwendig.

## **Innovative Innere Stadt (Wirtschaft, Digitalisierung)**

**Die Innere Stadt ist das pulsierende Herz der Wiener Wirtschaft.** Unternehmer:innengeist und Dynamik treffen auf Anwohner:innen-Interessen. NEOS setzen sich für eine moderne, lebendige Wirtschaftslandschaft ein, die Raum für neue Ideen schafft, bestehende Betriebe stärkt und das Gemeinsame im Herzen der Stadt ermöglicht.

**Mehr Freiheit für Unternehmen, mehr Service für Kund:innen:** starre Öffnungszeiten sollen der Vergangenheit angehören. Wir fordern eine Liberalisierung, die sowohl Unternehmer:innen als auch Kund:innen mehr Flexibilität bietet. So schaffen wir nicht nur ein attraktiveres Einkaufserlebnis, sondern auch neue Arbeitsplätze und für Anwohner:innen die Möglichkeit, touristischen Stoßzeiten auszuweichen.

**Lebendige Grätzl, starke Nahversorgung und Kultur für den Bezirk:** belebte Einkaufsstraßen, moderne, gut erreichbare Märkte und innovative Nutzungskonzepte machen den Ersten Bezirk noch lebenswerter. Die Verschränkung von Kultur und Unternehmertum ist unser definiertes Ziel. Wir setzen uns für mehr Biomärkte, Bauernmärkte und einen Fischmarkt abseits der touristischen Hotspots ein, um regionale Produzent:innen zu fördern und frische, hochwertige Produkte direkt zu den Menschen zu bringen. So entsteht ein dynamisches Ökosystem, das Wertschöpfung in den Bezirk bringt.

**Das Potential der leerstehenden Geschäftslokale muss genutzt werden,** um die Straßen zu beleben und die Wirtschaft zu stärken. Bereits ansässige Startups wollen wir als Role Models für neue Gründer:innen gewinnen.